

Calwer Wochenblatt

№ 122.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Injektionspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 4. August 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt v. Viertel, III. 1.10 (incl. Zeitung), Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beilage, I. d. Ort- u. Rodenortbezugspreis I. d. J. d. Viertel, III. 1.10, Beilagegeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden

gehen die vorgelegten Berichte über den Stand des **Ausstandswesens** mit dem Auftrage wieder zu, **auf denselben bis 1. September d. J.** wiederholt zu berichten, wie hoch sich die Ausstände noch belaufen.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Beirhebung der Ausstände in mehreren Gemeinden nicht nachdrücklich genug geschieht, so werden die in Bezug auf Beirhebung der Ausstände gegebenen Vorschriften — vergl. den oberamtl. Erlass v. 12. Oktober 1900, Calwer Wochenblatt Nr. 122 — mit der Auflage in Erinnerung gebracht, dieselben den Rechnern wiederholt zur genauen Beachtung zu eröffnen und **diesem die alsbaldige Beirhebung der Ausstände** anzugeben.

Die Ortsbehörden haben die Rechnern in geeigneter Weise zu überwachen, für Vollziehung der erteilten Vorschriften bei eigener Verantwortlichkeit Sorge zu tragen und die sämmtlichen Schuldner behufs Bewirkung der Bezahlung vorzuladen.
Calw, 2. August 1904.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Aus der Buchdruckerei von W. Koblhammer in Stuttgart ist in diesen Tagen ein Werkchen über die **Schwarzwaldwasser-versorgung** in den Oberämtern Calw, Nagold und Neuenbürg hervorgegangen, auf das auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden soll. Es enthält an erster Stelle eine von Oberbaurat v. Schmann ausgeführte Uebersichtskarte, die sowohl die Höhenverhältnisse als auch die Verteilungsleitung in ihrer Gliederung nach Hauptsträngen und Verzweigungen zu anschaulicher Darstellung bringt, ferner ein Verzeichnis der beteiligten Gemeinden, geordnet nach Oberämtern und mit Angabe der Einwohnerzahlen, und endlich einen erläuternden Text, der sich in klarer, anregender Form über die Entstehung des Werkes, seine Vorgeschichte und Ausführung, seine Einrichtung, die Betriebskraft, Pumpstation, Druckleitung, Verteilungsleitung verbreitet. Die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Werkes ergibt sich schon aus der Ausdehnung des Netzes in einer Länge von 28,5 km und einer Breite von 19 km bei einer Gesamtlänge der Rohrleitung von 192,750 km, wobei 47 Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 12315 Seelen mit gutem, klarem Trinkwasser reichlich versorgt werden. Dementsprechend sind auch die Gesamtkosten, welche die Höhe von 1 287 033,30 M. erreichen. Wie bekannt, lag die Leitung der Ausführung des Werkes in den Händen des Oberbaurats Schmann in Stuttgart, während die Aufsicht über die Verwaltung des Gemeindeverbandes dem Regierungsrat Voelker hier obliegt, in dem wir auch die treibende Kraft bei Erstellung dieses wohlthätigen Werkes dankbar anerkennen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Bei der in den Monaten Mai, Juni und Juli d. J. vorgenommenen niederen Verwaltungsdienstprüfung sind u. a. Kandidaten zur Uebernahme der

in § 1 der K. Verordnung vom 1. Dezember 1900 (Reg.-Bl. S. 905) bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden:

- Karch, Paul von Calw,
- Theurer, Emil von Liebenzell, OA. Calw,
- Krämer, Hermann von Planmühle, Gde. Weilerstadt, OA. Leonberg.
- Mailänder, Karl von Hildbrunnen, OA. Herrenberg.

Gehingen, 2. Aug. Die hiesigen sehr ausgedehnten Hopfenanlagen bieten ein eigenartiges Bild: neben Ländern mit schön angelegten Stöcken, die einen reichen Ertrag versprechen, trifft man solche, deren Ernte gleich Null sein wird. Es ist daher leicht verständlich, wenn ein Züchter den Ertrag eines Ackers mit 300 Stangen um ganze fünf Mark verkaufte. Die Ursache der Misere ist nach der Ansicht mancher eine Krankheit, nach der anderer Insektenfraß.

Dachtel, 2. Aug. Der Mittag des 1. August brachte uns ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel, wodurch an dem noch stehenden Getreide und an den Hopfenanlagen sehr bedeutender Schaden verursacht wurde.

Stuttgart, 1. Aug. Bei ungeheurer Menschenandrang fand gestern nachmittag 4 Uhr der Aufstieg eines Ballons von Nil's Tiergarten aus statt. Die Luftschifferin, Käthchen Paulus, hatte insofern eine sehr bedenkliche Landung, als sie auf dem Frauenkopf (Popferwald) mit ihrem Ballon in den Bäumen hängen blieb. Fräulein Paulus mußte von einem Baume herabklettern, während ihr Ballon wieder in bedeutende Höhe stieg und nach weiterer fahrerloser Fahrt eine Stunde von Göppingen unversehrt niederging.

Hausen im Württemberg, 2. Aug. Am letzten Sonntag nahm dem „Pforzh. Anz.“ zufolge der 17 Jahre alte Landwirtssohn Sparr von Lehnungen hier ein vor einem Hause stehendes Rad unbedeutend weggeworfen und fuhr damit davon. Der Besitzer des Rades verfolgte den Dieb mit einem andern Rad. Als er den Sparr eingeholt hatte, schoß dieser mit einem Revolver auf den Bestohlenen und brachte ihm, da die Schüsse fehlgingen, mit einem Stock einen gefährlichen Schlag in der Nähe des Auges bei. Der Eigentümer des Rades ist angeblich der Zimmermann Jakob Schneider von hier.

Reutlingen, 1. Aug. (36. Kreisturnfest.) Kurz nach 6 Uhr fand die Preisverteilung statt. Kreisvorsitzender Hoffmeister brachte ein Gut Heil! auf das Vaterland aus und dankte für den herzlichen Empfang in Reutlingen. Hierauf nahm Professor Lachenmayer die Preisverteilung vor, während Professor Kehler die Kränze an die Fahnen heftete. Die Resultate sind folgende:

- Im Vereinswettturnen erhielten Preise:
- In der oberen Schwierigkeitsstufe,
1. Stärkeklasse, 18 und mehr Turner:
 1. Preis Ulmer Turnerbund mit 38 Punkten,
 2. Pr. Stuttgarter Männerturnverein, 3 a Pr. Heilbronner Turngemeinde, 3 b Pr. Ulmer Turnerbund, 4. Pr. Stuttgarter Turnerbund, 5. Pr. Ehlinger Turngemeinde, 6. Pr. Schramberger

Turngemeinde, 7 a Pr. Cannstatter Turnerbund, 7 b Pr. Schwemninger Turngemeinde, 8 a Pr. Cannstatter Turnerbund, 8 b Pr. Geislinger Turngemeinde, 9 a Pr. Göppinger Turnerbund „Frisch auf“, 9 b Pr. Rürtinger Turngemeinde, 10 a Pr. Ehlinger Turnerbund, 10 b Pr. Reutlinger Turngemeinde mit 32 1/2 Punkten.

2. Stärkeklasse, 6—16 Turner:

1. Preis Turnerbund Karlsdorf mit 37 Punkten, 2. Pr. Turnerbund Boihnaag, 3. Pr. Stuttgarter Beamtenturnerbund, 4. Pr. Ehbacher Turnerbund, 5 a Pr. Feuerbacher Turnerbund, 5 b Pr. Smünder Männerverein, 6 a Pr. Stöckach-Stuttgarter Turnerbund, 6 b Pr. Degerlocher Turnerbund, 7. Pr. Tuttlinger Turngemeinde, 8 a Pr. Großklinger Turnerbund, 8 b Pr. Ostheimer Turnerbund, 9. Pr. Wiberacher Turngemeinde, 10 a Pr. Söflinger Turnerbund, 10 b Pr. Smünder Turnerbund mit 29 Punkten.

In der unteren Schwierigkeitsstufe:

1. Stärkeklasse, 18 und mehr Turner:
1. Preis Weginger Turnerbund mit 31 1/2 Punkten, 2. Pr. Birkenfelder Turnerbund, 3. Pr. Ehlinger Turnerbund, 4. Pr. Oberndorfer Turnerbund mit 28 Punkten.

2. Stärkeklasse, 6—16 Turner:

1. a Preis Oberehlinger Turnerbund mit 33 Punkten, 1. b Pr. Reckberghäuser Turnerbund, 2. Pr. Dürenz-Mühlacker Turnerbund, 3. Pr. Frankenbacher Turnerbund, 4. Pr. Ruchener Turnerbund, 5. Pr. Neuenbürger Turnerbund, 6 a Pr. Heilbronner Turngemeinde, 6 b Pr. Ehbacher Turnerbund, 6 c Pr. Großföhener Turnerbund, 6 d Pr. Neßlinger Turnerbund, 7 a Pr. Gisinger Turnerbund, 7 b Pr. Ußinger Turnerbund, 8 a Pr. Donsdorfer Turngemeinde, 8 b Pr. Hebelinger Turnerbund, 8 c Pr. Kaltentaler Turnerbund, 8 d Pr. Uhlbacher Turnerbund, 9 a Pr. Wiberacher Turnerbund, 9 b Pr. Kochendorfer Turnerbund, 9 c Pr. Wangen-Cannstatter Turnerbund, 10 a Pr. Balingen Turngemeinde, 10 b Pr. Biffingen Einzel Turnerbund, 10 c Pr. Faurndauer Turnerbund, 10 d Pr. Friedrichshäuser Turnerbund, 10 e Pr. Giengen Silber Turnerbund, 10 f Pr. Obertürkheimer Turnerbund, 10 g Pr. Weinsberger Turngemeinde mit 27 Punkten.

Einzelwettkampf:
Sechskampf:

1. Steger Carl Böhner, Turngemeinde Ehlingen, mit 67 Punkten, 2. S. Herm. Bachmann, Turngemeinde Ehlingen, 3. S. Jos. Salzer, Turnerbund Gailand, 4. S. Jos. Denz, Turnerbund Altenstadt, 5 a S. Heim. Hemminger, Turnerbund Ehlingen, 5 b S. Karl Härling, Turnerbund Stuttgart, 6 a S. Emil Fleisch, Turnerbund Ehlingen, 6 b S. Theodor Kuttross, Männerturnverein Stuttgart, 7. S. Wilh. Kling, Turnerbund Heilbronn, 8. S. Helm. Wagner, Turngemeinde Heilbronn, 9. S. Herm. Hahn, Turnerbund Ehlingen, 10. S. Adolf v. Blon, Turnerbund Cannstatt, 11. S. Adolf Scherr, Turnerbund Cannstatt, 12 a S. Emil Hilpert, Turnerbund Heilbronn, 12 b S. Emil Häußle, Turnerbund Kirchheim, 12 c S. Georg Franz, Turngemeinde Heilbronn, 12 d S. Ludwig Seher,



Turngemeinde Heilbronn, 12 e S. Robert Beck, Turnerbund Cannstatt, mit 59 Punkten.

Fünftampf:

1. Sieger Eugen Kurz, Männerturnverein Stuttgart, mit 40 1/2 Punkten. 2. S. Wilhelm Schmelzle, Turnerbund Cannstatt, 3. S. Ferd. Fausel, Turnerbund Cannstatt, 4. S. G. Griesinger, Männerturnverein Stuttgart, 5 a S. Wilh. Kieninger, Turnerbund Schramberg, 5 b S. Jos. Joas, Turnerbund Heidenheim, 6 a S. Th. Bulling, Turnerbund Gmünd, 6 b S. G. Schwaidler, Turnerbund Stuttgart, 6 c S. Karl Maier, Turnerbund Nudon, 6 d S. Hugo Schweizer, Turngemeinde Göppingen, 7 a S. Viktor Maier, Turnerbund Stuttgart, 7 b S. Albert Denti, Turnerbund Obertürkheim, 7 c S. Otto Nothnagel, Turnerbund Oberndorf, 8 a S. Wilh. Herold, Turngemeinde Geislingen, 8 b S. Franz Barth, Turnerbund Stuttgart, 9 a S. Gust. Hagenmayer, Turnerbund Cannstatt, 9 b S. Aug. Hill, Turnerbund Göppingen, 9 c S. Fried. Maier, Turnerbund Göppingen, 9 d S. Konr. Hartmann, Turnerbund Nellingen, 10. S. Max Dums, Turnerbund Gysbach, 11 a S. Ludw. Mayer, Turnerbund Rottenburg, 11 b S. Friedr. Banhart, Turnerbund Cannstatt, 12 a S. Wilh. Halbritter, Turnerbund Untertürkheim, 12 b S. Karl Schweizer, Turngemeinde Göppingen, mit 33 Punkten.

Ringen:

1. Sieger Herm. Hahn, Turnerbund Eßlingen, 2. S. Karl Böhner, Turngemeinde Eßlingen.

Leichtgewicht:

1. Sieger Karl Eckert, Turngemeinde Eßlingen, 2. S. Franz Gble, Turnerbund Karlsdorf.

Schwergewicht:

1. Sieger August Stöckle, Turnklub „Frisch auf“ Göppingen, 2. S. Wilh. Hürtig, Turnerbund Schramberg.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde das offizielle Turnfest geschlossen.

Geislingen, 1. Aug. Der erste festliche Tag unseres zehnjährigen Kinderfestes fand einen unerwarteten Abschluß. Kaum waren, nachdem man vom Festplatz auf den Kirchenplatz gezogen war, die übliche Rede und die letzten Klänge eines gemeinsamen Gesangs verhallt, als die Feuerzeichen ertönten. Kinder und Erwachsene stoben auseinander und eilten dem entfernten Stadteil Seebach zu. Dort stand der Dachstuhl eines 4stöckigen, dem Bau- und Sparverein gehörigen Doppelhauses in lichten Flammen. Das anfänglich aufgetauchte Geräusch, es seien zwei von den Eltern eingeschlossen gewesene Kinder verbrannt, bestätigte sich glücklicherweise nicht. Der Dachstuhl des erst einige Jahre bewohnten Hauses ist ab der 4. Stock stark angebrannt.

Blöchingen, 1. Aug. Am Samstag nachmittag wurde auf einer Wiese zwischen hier

und Altsbach der 45jährige Gottfried Rupp aus dem Oberamt Welzheim erschossen aufgefunden. Nach den Umständen dürfte Selbstmord vorliegen.

Eßlingen, 2. Aug. Im benachbarten Nellingen schlug heute früh gegen 6 Uhr der Blitz in die Schafherde des Rich. Blinhardt und tötete sofort 9 Stück Schafe. Während noch weitere 4—5 Stück betäubt wurden, kam der in der Nähe stehende Schäfer ohne jeglichen Schaden davon.

Oberklingen, 1. Aug. Gestern abend brachte der 24jährige ledige Schlosser Friedrich Köhle von Eßlingen dem 20jährigen Müller Ernst Langbein mit einem Messer einen Stich in die Herzgegend bei. Die Verletzung dürfte jedoch nicht lebensgefährlich sein. Der Täter ist verhaftet.

Ludwigsburg, 2. Aug. (Schweinemarkt.) Zufuhr: Milchschweine 159 St., Läufer-schweine 48 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 20—32 M., für 1 Läufer-schwein 26—40 M. Die Zufuhr von Milch- und Läufer-schweinen war heute eine mittelstarke. Der Verkauf ging gut und wurden Milchschweine rasch vollständig, Läufer zur Hälfte verkauft.

Vom Amt Ludwigsburg, 29. Juli. Die Ernte wird, von der Witterung begünstigt, in dieser Woche der Hauptsache nach beendet werden. Die Dinkelernte war in den Nedarorten des Bezirks schon in dieser Woche ziemlich vorüber. Das Ergebnis ist, wie im Durchschnitt des Landes, viel Garben, gutes Stroh, kleine, aber gehaltvolle Körner. Die Gewitterregen dieser Woche haben zwar den Staub gelegt und das Fallen des Obstes vermindert, waren aber, wenigstens im östlichen, milderen Teile des Oberamts, zu schwach, um die nötige Durchfeuchtung des Bodens zu erzielen.

Meinshheim, 2. Aug. Durch einen Blitzstrahl wurde bei dem Gewitter heute früh kurz nach 6 Uhr die große Scheuer des Bauern Ludwig Fischer in Brand gesetzt. Sie brannte, der „Nedarzeitung“ zufolge, nebst einem angebauten Schuppen vollständig nieder. Das Wohnhaus wurde ziemlich beschädigt, konnte aber gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 6000 M.

Oberndorf, 2. Aug. Sechs Chinesen sind heute zur Beschäftigung der Gewehrfabrik Mauser hier eingetroffen. Es sind Militärtechniker, welche verschiedene deutsche Waffenindustriepläne zur Belehrung besuchen.

Laichingen, 2. Aug. Nachdem der Himmel wochenlang wie verschlossen schien, ist endlich der langersehnte Regen gekommen. Doch sollte es dabei nicht ganz ohne Schaden abgehen. Kurz nach 5 Uhr zog heute morgen ein schweres Gewitter über unsern Ort und unsere Fluren. Zum Glück blieben wir von dem drohenden Hagel verschont. Dagegen hat der Blitz durch einen sogenannten kalten Schlag das Kamln und Dach eines voriges Jahr neu erbauten Hauses beschädigt. Schlimmer erging es

unseren Nachbargemeinden Seifen und Soppingen. Während die Feuerwehr Soppingen ihrer Nachbargemeinde-Seifen zu Hilfe eilte, um einen durch Blitzschlag entstandenen Brand zu löschen, wurde in Soppingen selbst ein Wohnhaus durch einen Blitzschlag eingestürzt.

Blaubenzen, 2. Aug. Heute nacht wurde der Oberamtsbezirk von einem furchtbaren Gewitter verbunden mit Hagel heimgesucht. In Seifen schlug der Blitz in eine Doppelscheune und äscherte dieselben binnen kurzem ein. In Soppingen brannte ebenfalls infolge Blitzschlags ein Wohnhaus und eine Scheuer ab. Der Hagel richtete an Feld- und Gartenfrüchten nicht unbedeutenden Schaden an. Die Höhe des letzteren ist noch nicht festgestellt.

Ulm, 2. Aug. Das alte Fabrikgebäude der Mayer'schen Hutmanufaktur in der Sternstraße wird nun in ein Soldaten- und Ledigenheim umgebaut, in welchem 124 Betten jungen ledigen Männern Herberge bieten sollen. Das Unternehmen geht vom Süddeutschen Bund der Vereine junger christlicher Männer aus, der das Anwesen für 800 000 M. erworben hat. 130 000 M. sollen für den Umbau und 75 000 M. für die Beschaffung der inneren Einrichtung aufgewendet werden. Die Hospitalstiftung ist um Unterstützung des Unternehmens angegangen worden. Die Ortsarmenkollegien haben heute beschlossen, dem Bund eine zweite Hypothek mit 42 000 M. einzuräumen und einen jährlichen Zuschuß von 2000 M. für die nächsten 10 Jahre auszusprechen. Dabei wird ausbedungen, daß das Heim, in welchem besonders auch die Soldaten an den Sonntagen Unterkunft finden sollen, allen Konfessionen gleichmäßig offen stehen soll.

Friedrichshafen, 2. Aug. Der greise Ministerpräsident a. D. Freiherr v. Mittnacht und seine betagte Gemahlin dürfen am morgigen Tage auf ihrem Ruhesitz bei Friedrichshafen das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die Jubilare werden morgen von ihren Familienangehörigen umgeben sein. Mit aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt aus diesem freudigen Anlaß das württembergische Volk des 79jährigen Mannes, der so viele Jahre hindurch mit bewundernswürdigem stattsmännischem Geschick an der Spitze des Staatsministeriums stand und an der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches so hervorragenden Anteil hatte. Für seine 69jährige Gemahlin ist es vielleicht das schönste Zeugnis, das ihr ausgestellt werden kann, daß sie in der Stille der Häuslichkeit ihren Wirkungskreis suchte und ihn mit treuer Fürsorglichkeit ansfüllte. Möge es dem Jubelpaare noch lange Jahre vergönnt sein, an den schönen Gestaden des schwäbischen Meeres die wohlverdiente Ruhe gemeinsam genießen zu dürfen!

Berlin, 2. August. Wie der Morgenpost von besonderer Seite mitgeteilt wird, hat eine An-

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Die einzige Erbin bist Du, wirst es vielmehr sein nach dem Tode Deiner unglücklichen Mutter!“ rief der Oberst. Herzliche Glückwünsche! Dein Großvater wurde, soviel mir bekannt, auf eine halbe Million Rubel geschätzt. Er verlor alles durch seine Beteiligung an der polnischen Revolution.“

Auch in ihm fliegen alte Erinnerungen wieder auf. Treuherzig blickte er auf das Mädchen, dessen Herz vor Ueberraschung noch so unruhig, wie Priska den gesenkten Kopf schüttelte, als sagte sie das alles noch nicht.

Es war ja der Aufregung zu viel für sie; soeben noch die Unterhaltung mit der Oberstin, der sie nicht zu bekennen gewagt, was Annette Birk, ihr Begegnend, so schadenfreudig kürzlich von einem blutigen Geheimnis der Familie Elzner erzählt, das aber der Welt doch gar kein Geheimnis sei, wenn auch der Oberst wahrscheinlich die Zeitungen ersucht habe, nichts davon zu schreiben, und jetzt dieser plötzliche Wechsel ihres Geschicks, der ihr wie ein Traum erschienen wäre, hätte der Oberst nicht noch das Papier in der Hand gehabt.

„Wäre der Himmel so gnädig, der armen Mutter das Licht der Seele wiederzugeben, damit auch sie das Glück zu fassen imstande!“ sprach sie traurig vor sich hin. „Was mir der Vormund bei dieser Gelegenheit wieder über sie schreibt, klingt so trostlos wie immer.“

„Hoffe, mein Kind! Du kannst wenigstens der Zukunft jetzt froher entgegensehen.“

Die Oberstin schloß Priska freudig in ihre Arme, als sie die Mär gehört.

Bernhard stand wie starr bei der Nachricht, als die Mutter, plötzlich erschreckend hinzusetzte:

„Aber Du wirst uns nicht mehr so gehören wie bisher, wirst uns vielleicht verlassen wollen.“

„Verlassen? Um wen?“ Priska schüttelte trübe lächelnd das Haupt. „Nacht das Geld mich etwa weniger zur Waise, als ich es bisher gewesen? Hätte nur mein armer Vater das noch erlebt, es ging seit seiner Pensionierung recht knapp bei uns zu, er sparte nur für mich. Und die unglückliche Mutter: mit all dem Gelde könnte sie nicht zurücklaufen, was sie verloren. Aber wir wollen heute den Tag recht froh begehen! Die Sorgen um das Geld hat ja der Vormund . . . Bernhard, wie Du dasiehst!“ wandte sie sich lächelnd an diesen. „Hast Du gar kein Wort?“

Er starrte sie groß und vorwurfsvoll an. Die Nachricht war ihm wie ein Schlag auf das Herz gewesen.

„Du weißt,“ antwortete er schroff, „daß ich für Dich nur ein Wort habe, und das willst Du nicht hören!“ Er wandte sich und verließ das Zimmer.

Priskas Antlitz färbte sich hochrot vor Beschämung, als die Eltern sie erstaunt anblickten, die allein den Sinn seiner Worte verstand, und dann unter sich einen Blick wechselten.

„Hört nicht auf ihn,“ bat sie, sich fassend, mit einem gezwungenen Lächeln, „und verzeiht mir, wenn ich mein Zimmer aufsuche. Was mir heute geschah, ist mir ja noch so unglaublich. Mein Großvater . . . ich hörte ja als Kind nur von ihm, wie von einem Gestorbenen . . . Meine Mutter, ich war ja ein Kind noch, als man sie eines Tages in meiner Abwesenheit fortführte, und Monde verstrichen, ehe ich hörte, wohin!“ Sie legte die flachen Hände an die Schläfen und blickte sinnend vor sich hin. „Gönnt mir die Ruhe, mich zurückzudenken. Auch meine Kindheit war ja eine so unruhige, daß sie mir heute zuweilen wie



zahl deutscher Firmen von Rußland neue Aufträge zur Lieferung von Kriegsmaterial übernommen. Genannt werden die Firmen Löwe'sche Munitions- und Waffenfabrik, die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel, die Schichau-Werft in Elbing und Danzig und die Schwarzkopff'sche Maschinenfabrik. In Hamburg sind 5 große Dampfer gechartert worden, die deutsches Kriegsmaterial im Werte von über 30 Millionen Mark für Rußland an Bord nehmen und demnächst die Reise nach dem Mittelmeer antreten werden.

Potsdam, 1. Aug. Prinz Friedrich Leopold ist zur Entsendung in das russische, Prinz Karl Anton von Hohenzollern zur Entsendung in das japanische Hauptquartier angetreten worden.

Rom, 2. Aug. Der Papst wird demnächst ein Weißbuch erscheinen lassen, um auf die Veröffentlichungen der französischen Regierung im „Journal“ zu antworten. Der Vatikan wird alle Dokumente veröffentlichen, die sich auf den Bruch mit Frankreich beziehen. Es wird das erste Mal sein, daß der Vatikan eine Veröffentlichung dieses Genres vornehmen wird. Gestern empfing der Papst einen Kardinal und sagte ihm, Frankreich verursacht uns lebhaftes Schmerz, aber zahlreiche andere Länder, wie z. B. Deutschland, sind uns ein Trost.

Paris, 2. Aug. Hier glaubt man, daß der Mörder Plehwe einer revolutionären Vereinigung Charlower Studenten angehört, die nach den Unruhen an der sibirischen Universität ihren Wohnsitz nach Paris verlegten. Da sie hier unter angenommenen Namen lebten, wird es schwer sein, festzustellen, ob ein Boronow, wie der Mörder Plehwe heißen soll, unter ihnen gewesen ist.

Petersburg, 2. Aug. Sämtliche Verhöre des Mörders Plehwe blieben bisher erfolglos, ja, es wurde sogar gestern befürchtet, der Attentäter würde seiner Verwundung erliegen. Der Fieberzustand war infolge der starken Eiterung der Wunde sehr hoch. Da die Operation nicht gut gelungen ist, wurde der bekannte Chirurg Professor Pawlow hinzugezogen. Jetzt ist die Gefahr vorüber. Im Gespräch mit Pawlow äußerte der Attentäter, daß er Russe sei, Volksschullehrer wäre und 26 Jahre alt sei. Er bereue wohl sein Verbrechen als solches, doch habe er nicht anders handeln können. Auf den Professor machte der Mörder einen unintelligenten Eindruck. Die äußere Verwundung ist ziemlich harmlos, doch wurden dem Mörder 2 Zehen amputiert. Die Wunde im Becken flößt Besorgnis ein. Eine Anzahl weiterer Verhaftungen wurde vorgenommen. Der in einem Kahn auf der Newa verhaftete Jude soll bereits einige Geständnisse gemacht haben. Dieser Tage hofft die Untersuchung den Namen des Mörders zu erfahren. Das Tagesgespräch bildet immer noch die Frage nach dem Nachfolger Plehwe's. Man nennt neuerdings auch den Grafen Ignatiew den früheren General-Gouverneur

von New. Betreffs Witte spricht man von einem Kanzlerposten.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 2. Aug. Vorgefieri Nachmittag begann abermals ein furchtbares Artilleriefeuer auf den Höhen von Ranguanlin und pflanzte sich auf der ganzen Front 20 Werst weit fort. Besonders heiß ging es bei der Abteilung Mitschchanko her, wo die Japaner energisch anzugreifen beabsichtigen. Die Russen behaupten alle Positionen. Die Kriegssituation ist sehr erschwert durch die furchterliche Hitze.

Petersburg, 2. Aug. Der Generalstab erhielt die Meldung, daß alle Angriffe der Japaner auf Port Arthur abgeschlagen worden sind. Die Japaner seien 5 Meilen zurückgeworfen worden.

London, 2. Aug. Der Standard meldet: Ein aus Chabin in Tschifu eingetroffener europäischer Kaufmann berichtet, daß dort in den letzten 5 Wochen 110.000 Mann russischer Truppen eingetroffen sind. Sie sind mit Vorräten gut versehen und weitere Nachzüge treffen fortwährend ein. In Chabin befinden sich viele Verwundete. Die Eisenbahn arbeitet gut, wenn auch langsam.

London, 2. Aug. Zwischen der ersten japanischen Armee und Liaohang liegt Telegrammen aus Kuroki's Hauptquartier zufolge nach den siegreichen Kämpfen der letzten Tage nur noch eine einzige für die Russen haltbare Position.

Tientsin, 2. Aug. Aus Port Arthur eingetroffene Flüchtlinge berichten, die Japaner seien noch 8 km von Port Arthur entfernt. Die ganze Gegend ist von den Russen unterminiert. Die russischen Geschütze bestreichen das ganze Gelände. Der beabsichtigte Sturm der Japaner sei aufgegeben.

Tokio, 2. Aug. Admiral Togo bestätigt, daß bei dem Angriff vom 24. Juli zwei russische Torpedoboote in den Grund gebohrt worden sind. Beim Angriff am Dienstag wurde ein japanisches Kanonenboot beschädigt. 14 Personen wurden dabei getötet.

Tokio, 2. Aug. (Neuermeldung.) Nach zweitägigem Kampf schlug General Kuroki gestern die Russen in zwei gesonderten Gefechten bei Inshulitju und Jansuling.

Vermischtes.

Wie verlängert man die Blütezeit der Blumen? Das Bestreben eines jeden Blumenfreundes ist, die Blütenpracht so lange wie möglich zu erhalten. Im Sommer, wenn so viele Arten blühen, achtet man zwar nicht so sehr darauf, wenn aber der Flor sich vermindert, ist man um jede Knospe und jede Blüte ängstlich besorgt. Es ist gar nicht so schwer, sich ein langandauerndes Blühen

seiner Blumen zu sichern. Vor allem muß man darauf achten, daß die Pflanzen keine Samen ansetzen. Sobald dies veräumt wird, verbräunt die Pflanze die ganze Kraft zur Bildung der Frucht und die Blüten verkümmern. Schneidet man aber die zur vollen Entfaltung gelangten Blumen ab, so treiben die meisten Pflanzen sofort neue Blüten. Welche Hausfrau wählte es nicht, schreibt der „Lehrmeister im Garten und Kleintierhof“, Leipzig, daß sie namentlich dann den reichsten Ertrag von ihren Bohnenbeeten ernten wird, wenn sie die ersten Schoten nicht zur Reife kommen läßt, sondern durch Abpflücken so lange wie möglich hinausschiebt. Auch wenn sie für all die jungen Schoten keine rechte Verwendung hat, so läßt sie dieselben nicht zu lange wachsen, da sonst das Treiben von neuen Blüten unterbleiben würde. Ganz unerlässlich ist das Abpflücken der überreifen Blüten bei der Kapuzinerkresse. Dadurch kann man sich die schöne rankende Pflanze wochenlang in prächtigster Blüte erhalten. Auch bei Rosen, Fuchsen und den meisten unserer blühenden Zimmerpflanzen hat man mit dieser einfachen Methode sehr günstige Resultate erzielt.

Gemeinnütziges.

Ein vorzüglicher Kitt für gelockerte Messer- und Sabelstiele, Zapfen der Petroleumlampen, Leuchterfüßen, auch für solche Gegenstände, bei denen es sich um wasserdichten Abschluß, unschädliche Einwirkung von Ölen und Säuren handelt, wird aus Bleiglätte und Glycerin hergestellt. Erstere muß sehr feinpulverig, letzteres sehr konzentriert und wasserhell sein. Beides wird mit einander zu einem weichen, zähflüssigen Brei vermischt, doch ist es rarsam, nur die für den augenblicklichen Gebrauch notwendige Menge herzustellen, da der Kitt in kurzer Zeit erhärtet. Seine Verwendung geschieht so wie bei Gips oder flüssigem Harz; man läßt die Masse in den betreffenden Hohlraum einfließen oder streicht sie mit einem Werkzeug ein und führt den zu befestigenden Teil ein. So lange der Kitt noch weich ist, kann der heraustrittende Ueberfluß leicht entfernt und der Gegenstand gesäubert werden; nach dem Erhärten dürften die Gegenstände leicht durch eine Säuberung leiden. Zum Verkiten der Gläser in Aquarien, von in Blei gefaßten Scheiben ist dieser Kitt besonders geeignet. Auch kann man mit ihm Sprünge und Risse in Eisenösen, Ofentüren zustreichen, da er höhere Temperaturen verträgt.

Reklameteil.

Kaiser - Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser, Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **saure weisse Hände**.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

ein trauriges Panorama erscheint . . . Aber wenn ich die erste Ueberraschung überwunden, es ist ja nichts als ein Glückfall. Alles ist ja dann, wie es war; ich habe ja Euch!" Sie mochte sich los und eilte in ihr Zimmer.

"Was war das mit Bernhard?" fragte der Oberst mit in tiefem Ernst gefurchter Stirn, als sie hinaus war. "Sie hat uns verraten, daß er . . . Jobst kehrt demnächst zurück, nicht in besserer Verfassung, als er gegangen, denn die Einsamkeit hat sein Gemüt nur noch mehr verstümmt. Nur aus Langeweile, sagte er in seinem letzten Briefe, schreibe er uns törichte Phantasiemanieren, aber ich las augenblicklich in dem letzten Briefe zwischen den Zeilen. Schon ehe Jobst von uns ging, war die bisherige Harmonie der beiden Brüder gestört; ich fürchte eine Torheit begangen zu haben, als ich das Mädchen zu uns nahm. Sie hat sich überraschend entwickelt, verhält sich zwar gleichgültig, ja ablehnend gegen alle die Huldigungen, die ihrer Schönheit gebracht wurden, aber was haben wir jetzt zu erwarten, wenn diese Nachricht sie der jungen Männerwelt ernstlich begehrtestwert macht? Und unter diesen fehlen nicht unsere eigenen beiden Söhne. Ich sehe recht düster in die Zukunft und fast muß ich meiner Schwester Prophezeiung recht geben, daß sie uns Unglück ins Haus bringen werde. Bernhard zeigt mir schon seit einiger Zeit nicht mehr den alten Dienstleifer, und Jobst . . . Ich fürchte mich fast, ihn wieder zu sehen."

"Du siehst zu schwarz!" Die Oberstin hatte ja nie eine andere Meinung als er; auch sie fühlte sich beunruhigt, meinte aber, Briksa sei tollkühn und klug, sie verlasse sich auf sie.

"Ich habe die Verantwortung für das Wohl des Mädchens übernommen und werde dieselbe in die Hände des Vormunds zurückgeben, seit sie hier durch meine eigenen Söhne bedroht wird!" rief der Oberst schwer verdrossen. "Ich traue Dir so viel Klugheit zu, daß Du zu Briksa noch nichts gesprochen, was irgendwie Bezug auf Bernhard oder Jobst haben könnte."

Verlegen wandte sie sich ab. Das war ja soeben schon geschehen. Sie hatte auch dem Gatten nicht zu gestehen gewagt, daß Jobst schon vor seiner Abreise, als er sich so unsäglich elend gefühlt, dem Mutterherzen das seinige ausgeschüttete. Ihr war es undenkbar, daß sie Briksa jemals wieder von sich lassen könnte, und jetzt . . . Der Oberst sah die Tränen in ihren Augen und glaubte, sie suche nur diese zu verbergen.

9.

In der Tat hatte sich nichts geändert in Briksa's Haltung ihren Wohltättern gegenüber. Sie war nach wie vor auf die geringen Zinsen ihres kleinen Kapitals angewiesen; die Ausantwortung der Güter durch die russischen Beamten verlangte Zeit, und der Vormund war ihr als einer Minoranten keine Rechenschaft schuldig; inzwischen aber war ihr von diesem eine sehr achtsame Revenue in Aussicht gestellt, sobald nämlich eine Rechnungsablage erfolgen werde, und da blieb einstweilen wenig für sie übrig.

Briksa's Wesen war dasselbe, harmlos, heiter wie immer. Nur, wenn sie für sich allein war, fühlte sie Unruhe. Jobst war so, wie er zurückgekommen, lebte nur auf, wenn er sie sah, und sie behandelte ihn mit Vorsicht, doch mit großer Aufmerksamkeit, obwohl sie ein Frösteln im Herzen empfand, wenn sie in das tiefe, mächtige Auge des jungen Mannes blickte. Annette Birck hatte ihr nochmals am Morgen des Tages, an welchem die Oberstin ihr von ihm gesprochen, ihr auf der Straße begegnend, ihr Erstaunen ausgedrückt, daß sie über Jobst so wenig unterrichtet, und was sie ihr erzählt, flößte ihr Schaudern ein. Sie fürchtete, er selbst könnte eines Tages . . . Bernhard's Benehmen war allerdings ungerecht, namentlich wenn Jobst sich mit ihr unterhielt; er entfernte sich ungestüm und durchschwärzte zu der Eltern Kummer wieder die Nächte, zeigte diesen sogar morgens, wie es schien, mit Absicht, sein bleiches Gesicht und vermied es, mit dem Bruder in Berührung zu kommen. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Die Tauben

sind bei Strafvermeidung und Gefahr des Wegschießens durch den Flugschütz en bis 20. August d. J. eingesperrt zu halten.

Calw, 3. August 1904.
Stadtschultheißenamt.
J. B.: Dreher.

Feinsten garant. reinen
Blütenhonig
das Pfund M. 1.—, empfiehlt
K. Otto Vinçon.

Calw.

Apfelmost
gibt fäßchenweise von 20 Liter an ab
J. Leber
zum scharfen Eck.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäcker Lutz sen.

Mädchen gesucht.
Ein fleißiges, ehrl. Mädchen wird als 2. Küchenmädchen auf 15. August gesucht. Lohn 18—20 M. monatlich.
Bahnhofrestauration.

Calw.

Ordentliches jüngeres
Mädchen oder Lauffrau
für sofort gesucht von Frau Gf.-Sekt.
Fischer, Schleichberg 310.

Ein jüngerer Bursche kann als
Viehfürtterer
eintreten. Auch findet daselbst ein kräftiges fleißiges

Mädchen
nicht unter 16 Jahren Stelle.
Näheres im Compt. des Wochenbl.



Zu haben bei:
Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Apotheker C. Mohl,
Calw. Liebenzell.

Ein Sopha und ein Kinderwagen
zu verkaufen Salzgaße Nr. 63B.

Calw.

Ein noch wenig gebrauchtes
Fahrrad
ist sehr billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deißliger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kolff in Calw.

Concert der Teinacher Kurkapelle

Samstag, den 6. August, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale der Brauerei Dreiss, Calw.

Eintritt 50 Pfg. Programm 10 Pfg.



Allen Telefonbesitzern
zur Nachricht, daß nur bei mir der neu erfundene
Telefon-Hörteil-Träger
zu haben ist, der es ermöglicht, daß während der telephonischen Unterhaltung
beide Hände frei
bleiben, also bequem geschrieben werden kann.



Preis des Trägers fein vernickelt nur **Mk. 3.50.**
Fr. Herzog b. Köhle.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert



für 2 gute Teller — in wenigen Minuten — nur mit Wasser herstellbar.
J. C. Mayer's Nachf., Inh. L. Kempf.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetker's Salicyl à 10 g
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Eine neue englische, eichene

Schlafzimmer-Einrichtung

hat billig zu verkaufen

Fritz Schable,
Bau- u. Möbelschreiner.

Oehmdgrasverkauf

von 2 Morgen auf der Steinrinne; ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden.

Fried. Morof, Bischoffstraße.



Neben meinem Lager in prima

Sorinthen
empfehle eine gute Sorte

Rosinen

pr. Str. 15 Mark.

D. Herion.

Platz-Arbeiter-Gesuch.

Zwei im Holzpoltern gewandte, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn.

Gebr. Burkhard, Sägewerk, Unterreichenbach.

Klauenöl

präpariert für

Nähmaschinen u. Fahrräder
von **H. Möbius & Sohn, Hannover.**

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Franz Trapp, Stuttgart,

Marienstrasse 28.

Betten- und Aussteuer-Abteilung.

Vollständiges Bett für Mk. 40.—.

Dazu gehörig:

Oberbett	14 M.
Unterbett	15 " 70.
Kaispel	5 " 80.
Rissen	4 " 50.
Zusammen	40 M.—

Vollständiges Bett für Mk. 66.—.

Dazu gehörig:

Oberbett	22 M.
Unterbett	25 " 50.
Kaispel	10 " 30.
Rissen	8 " 20.
Zusammen	66 M.—

Vollständiges Bett für Mk. 78.—.

Dazu gehörig:

Oberbett	26 M.
Unterbett	29 " 80.
Kaispel	12 " 20.
Rissen	10 " —
Zusammen	78 M.—

Bettbüchsen dazu in jeder Farbe.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Da ich alle Betten selbst anfertige, kann ich für erprobte Qualitäten und reiche Füllung sowie tadellose Anfertigung jede Garantie übernehmen.

Leinen, Halbleinen, Handtücher, Elsäßer Hemdentuche, weiße und farbige Damaste, Bettzngle und Bih, Satin Augusta, Vorhänge schmal und breit, Bettüberwürfe, Wolldecken und Steppdecken, alle fertige Wäsche — Hemden von 95 Pfg. an bis zum feinsten — Unterröcke, Schürzen, Korsetten, Regenschirme u. s. w. fortwährend in unerreicht größter Auswahl zu den bekannt — allerbilligsten Preisen.

kleiderstoffe in schwarz und farbig.

Stets das Neueste am Lager.

Billigstes und auswahlreichstes Geschäft der Residenz.

Franz Trapp, Stuttgart, Marienstr. 28.